



Zeit März 2024 im **Garten**

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DER ÖBB-LANDWIRTSCHAFT

KOMPOSTIEREN

und damit dem Garten Gutes tun.
So gelingt es ganz bestimmt.

SAISONSTART

im Garten: Mit frühlingshaften Rezept-,
Pflanzen- und DIY-Tipps.



Dein Garten. Deine Zeit.



Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner!

Adieu, Winterzeit! Das klingt doch gut und lässt das Herz von uns Gartenfreundinnen und Gartenfreunden höher schlagen. Ich hoffe, unsere Grünoasen haben den Winter gut überstanden und keine Schäden durch schweren Schnee, Sturm und Frost erlitten. Auch in diesem Frühling mein Appell an alle: Bitte lassen Sie der Natur auf dem einen oder anderen Stück des Gartens freien Lauf. Pflanzen und Tiere werden es Ihnen mit Artenvielfalt danken. Ist die Lage des naturnahen „Fleckerls“ gut gewählt, wird sich auch der Nachbar nicht beklagen.

In Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner GLOBAL 2000 werden wir noch im Frühjahr eine Sondernummer unseres Mitgliedermagazins auflegen: Voll mit Tipps zur sinnvollen ökologischen Gestaltung Ihres Gartens wird die Ausgabe voraussichtlich Ende April erscheinen.

So, und nun kann es losgehen. Viel Freude und gutes Gelingen bei der Gartenarbeit! Und vergessen Sie dabei nicht auf Entspannung und Ruhe – so wird 2024 wieder ein gutes Gartenjahr.

Herzlichst

Erich Rohrhofer
PRÄSIDENT



VERBAND

Präsident Rohrhofer trifft VD Angelo

Gespräche zur Stärkung der Zusammenarbeit

Auch heuer fand wieder ein Abstimmungstermin zwischen der Vorstandsdirektorin der ÖBB Infrastruktur AG Silvia Angelo und Präsident Rohrhofer statt. Rohrhofer berichtete über die Aktivitäten im letzten Jahr und wies auf die Verstärkung des BBL-Teams hin. Diskutiert wurden die Herausforderungen im Bereich Prekarium sowie die verstärkten Anstrengungen hinsichtlich naturnahem Gärtnern. VD Angelo betonte die Wichtigkeit der BBL für die ÖBB Infrastruktur: Die Leistungen der Kleingärtner:innen zur Landschaftspflege und zum Umweltschutz könnten gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.



VERBAND

Training für Funktionär:innen der RST West

Schulungen gingen in nächste Runde

Die im letzten Frühjahr begonnenen Schulungsinitiativen für Funktionär:innen der BBL wurden im Herbst fortgesetzt – und stießen abermals auf großes Interesse. Zahlreiche Funktionär:innen der Regionalstelle West nahmen an der Weiterbildungsmaßnahme in Innsbruck teil. Präsident Rohrhofer: „Die anhaltende rege Teilnahme an den Schulungen zeigt, dass ein Interesse an kontinuierlicher Weiterbildung besteht, was letztendlich unseren Mitgliedern zugutekommt.“



Alle News finden Sie aktuell und ausführlich auf www.obbl.at

BBL-NEWS

DAS HAT SICH GETAN:
NEUIGKEITEN AUS DEM VERBAND UND DEN ZWEIGVEREINEN

Cover: photographyfirm/Shutterstock.com Fotos: Danusa/Shutterstock.com; Foto Schuster, Wien, privat

ZWEIGVEREIN STREBERSDORF

Punschen für den guten Zweck

Mehr als 1000 Euro an St. Anna Kinderspital und Sterntalerhof gespendet

Die langjährige Tradition des Zweigverein Strebersdorf "Gutes zu tun" sollte auch 2023 nicht zu kurz kommen. So fand im Dezember ein geselliger Abend bei Glühwein, Punsch, Tee und Keksen vor dem Vereinshaus statt; genauso wie das traditionelle Weihnachtsfest am Vormittag des Heiligen Abend. Bei beiden Veranstaltungen wurde - wie in der Vergangenheit - für einen karitativen Zweck gesammelt. Dieses Jahr wurde der Sammelerlös von € 1.070,- der Elterninitiative des St. Anna Kinderspital und dem Sterntalerhof gewidmet.



ZWEIGVEREIN JEDLESEE-WERKSTÄTTE

Vorweihnachtliches Krippenbasteln

Advent-Veranstaltung für kleine Krippenbaumeister:innen

Der Zweigverein Jedlesee-Werkstätte veranstaltete am 23. Dezember im Vereinshaus ein Krippenbasteln unter der Leitung von Krippenbaumeister Fritzl Münzker. An der Veranstaltung nahmen 14 Kinder teil, die unter Anleitung und mit großer Freude ihre erste selbstgebastelte Krippe herstellten. Nach etwa drei Stunden konnten die Ergebnisse stolz präsentiert werden; danach ging es – mit strahlenden Gesichtern, selbstgebaute Krippe und einer Urkunde – zurück nachhause.

ZWEIGVEREIN GRAZ OSTBAHNHOF

Ehrung für langjährige Mitgliedschaft

Charlotte Wieland seit 60 Jahren BBL-Mitglied

Bereits seit 1. Jänner 1964 – also seit nunmehr 60 Jahren – ist die bald 90-jährige Charlotte Wieland Mitglied im Zweigverein Graz Ostbahnhof. Dies nahmen Obfrau Ulli Treffer (l.) und Kassierin Dorothea Kubin zum Anlass, Frau Wieland persönlich zu besuchen und mit einer Anerkennung zu ehren – eine Geste, die für große Freude sorgte.



ZWEIGVEREIN KAGRAN

Neue Vitrine im Vereinszentrum

Ausstellungsort für Highlights der Vereinsgeschichte

Zahlreiche Ereignisse, Veranstaltungen und Projekte haben die letzten 100 Jahre im Zweigverein Kagran geprägt. Eine eigens dafür gestaltete Vitrine im Vereinszentrum zeigt nun – als Zeugen dieser Geschichte – viele Bilder, Mitgliedsbücher und Zeitungen, die von der Mitgliedern zur Verfügung gestellt wurden.



Die Vitrine wurde mit viel Hingabe von Schriftführer Alexander Bily gestaltet. Obmann Gerhard Grundböck hofft, dass sich die Sammlung an Exponaten noch vergrößert: Weitere Vitrinen stehen schon bereit.

IMPRESSUM gem. § 24 Mediengesetz
Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz und Angaben zu § 5 E-Commerce-Gesetz sowie Urheberrechtshinweis und Haftungsausschluss sind abrufbar unter: www.obbl.at/impressum.php
Medieninhaber und Herausgeber: Verband der ÖBB-Landwirtschaft, 1050 Wien, Margaretenstraße 166;
Hersteller: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf, Gerinstraße 1-3
Redaktion: Eva Pichler-Rohrhofer, MA;
Art Director: büro flatland;
Verlags- und Herstellungsort: Wien

KOMPOSTIEREN: So gelingt's!

Kompost ist als wertvoller organischer Dünger ein unerlässliches Hilfsmittel im natürlichen Kleingarten. Er entsteht durch den Abbau von pflanzlichem und organischem Material, ist reich an Nährstoffen – und so ein ausgezeichneter Bodenverbesserer für Gartenpflanzen. Vom optimalen Standort bis zum Verwenden der fertigen Komposterde:

Wir haben 10 Tipps für Sie!



3

3. DIE RICHTIGEN MATERIALIEN

Die Mischung macht's: Und zwar jene aus grünen und braunen Materialien, denn so entsteht ein ausgewogenes Verhältnis von Stick- und Kohlenstoff. Mischen Sie Gemüseabfälle und Grünschnitt, Laub, Holzspäne und verkleinerte Zweige. Auf dem Kompost sind auch Unkraut (ohne Samen!), abgeschnittene Sträucher, Rasenschnitt, alte Erde, Tee- und Kaffeefilter, Kaffeesatz, Federn und Naturwolle (in Maßen) willkommen; Zitrusfrüchte, Bananenschalen oder unbedrucktes Papier sollten nur einen sehr kleinen Bestandteil des Komposts ausmachen.

4. KEINE TIERPRODUKTE!

Tierische Rückstände wie Fleisch, Fisch und Knochenreste haben am Kompost ebenso wenig verloren, wie Milchprodukte. Sie ziehen Schädlinge an und führen zu unangenehmen Gerüchen. Auch gesalzene oder verschimmelte Küchenreste und Fette, kranke oder mit Fungizid behandelte Pflanzen, Kot von Haustieren, Zigarettenstummel, Grillkohlen-Asche und blühende oder samen tragende Unkräuter dürfen nicht am Komposthaufen landen.

4



1

1. DER PERFEKTE STANDORT

Damit der Kompost nicht austrocknet, wird er am besten an einem kühlen, halbschattigen Platz angelegt. Wichtig ist, dass er gut belüftet und der Boden unter ihm durchlässig ist. So kann überschüssige Feuchtigkeit abfließen, und Regenwürmer finden ihren Weg hinein. Wählen Sie den Standort außerdem so, dass Nachbar:innen nicht belästigt werden (mind. einen Meter von der Gartengrenze entfernt) und schirmen sie ihn mit Sträuchern oder Hecken ab.

2

2. DURCHLÜFTETER BEHÄLTER

Gute Luftzirkulation ist wichtig, damit der Kompost genug Sauerstoff erhält. Dieser wird für den Zersetzungsprozess benötigt. Ein guter Behälter sollte das ermöglichen – etwa mit Spalten und Öffnungen an den Seitenwänden. Die meisten Kompostbehälter sind verzinkt oder aus Holz. Sie bestehen idealerweise aus drei Kammern: In der ersten sammeln Sie das kompostierbare Material; in der zweiten geht die Rottephase vorstatten; und in der dritten erfolgt dann das vollständige Zersetzen.



6. REGELMÄSSIG WENDEN

Um eine gleichmäßige Durchmischung und Belüftung zu gewährleisten und die Kompostierung um etwa zwei Monate zu beschleunigen, können Sie den halbverrotteten Kompost nach drei Monaten wenden oder umsetzen. Dabei hilft eine Gabel oder ein Kompostwender.

7

7. DIE OPTIMALE FEUCHTIGKEIT

Ist der Kompost zu trocken, können Sie ihn mit dem Gartenschlauch (feine Brause) wässern. Achten Sie darauf, dass er nicht zu nass wird, sonst mangelt es an Sauerstoff und der Verrottungsprozess kommt zum Stillstand. Als Orientierung gilt: Der Kompost sollte nicht feuchter sein, als ein ausgedrückter nasser Schwamm.

6



8. KALK ZUR UNTERSTÜTZUNG

Algen- oder kohlenaurer Kalk – etwa ein Kilo pro Kubikmeter Kompost – ist zwar nicht unbedingt notwendig; er hilft aber dabei, die Mikroorganismen im Kompost zum Arbeiten zu animieren. Sie können ihn untermischen oder zwischen die Kompostschichten streuen, um den Verrottungsprozess zu beschleunigen und einer Übersäuerung entgegenzuwirken.

8



5

5. GUT ZUDECKEN

Offene Kompostbehälter müssen abdeckbar sein – sie brauchen Schutz vor Wind und Wetter, Regen und Schnee: Denn Auskühlen und Durchnässung müssen vermieden werden. Wasserdichte Planen sollten nur kurzfristig verwendet werden, etwa bei Starkregen. Besser sind Decken aus organischen, luftdurchlässigen Materialien wie Strohmatte oder Kompostschutzvlies. Auch mit dünnen Zweigen können Sie eine Schutzschicht bilden.

9

9. GEDULDIG SEIN

Kompostierung benötigt Zeit. Wenn das Verrotten sehr gut vor sich geht, braucht es rund sechs Monate, bis der Kompost fertig ist. Oft nimmt der Prozess aber auch ein Jahr in Anspruch. Sie erkennen den fertigen Kompost daran, dass keine Pflanzenteile und kaum noch Würmer zu finden sind. In der Hand halten Sie nun feine, duftende Komposterde.

10

10. DEN KOMPOST AUSBRINGEN

Sobald der Kompost reif ist, können Sie ihn als Dünger für Ihre Gartenbeete, Topfpflanzen und Gemüsebeete verwenden. Der beste Zeitpunkt dafür ist bei der Vorbereitung Ihrer Beete im Frühling; um die Pflanzen verteilt unterstützt er sie aber auch später im Gartenjahr beim Wachsen. Pro Quadratmeter Gartenfläche sind dabei drei Liter Komposterde absolut ausreichend.

PFLANZEN-FAKT

Wegen seines Geschmacks wird der Bärlauch auch „wilder Knoblauch“ genannt. Zwar sieht er den giftigen Blättern des Maiglöckchens - und auch jenen der Herbstzeitlose - zum Verwechseln ähnlich, ist aber an seinem intensiven Knoblauch-Geruch gut zu erkennen.

LIEBLINGSPFLANZE DER SAISON

Der Bärlauch

Botanischer Name: Allium ursinum

Familie: Lauchgewächse

Wuchsform: krautig, etwa 20 – 30 cm hoch

Blütezeit: April - Juni

Standort: humose Böden im Schatten

Pflege: Gegen schnelles Ausbreiten helfen Wurzelsperren und das Entfernen der Früchte, bevor die Samen reifen.

WISSENSWERTES

25

Pflänzchen pro Quadratmeter sind ein guter Richtwert, wenn man Bärlauch im Garten pflanzen möchte. Er ist mehrjährig, winterfest, und auch für jene Orte im Garten gut geeignet, wo sonst nur wenig wächst: So ziert er etwa schattige Plätze unter Laubbäumen, und fühlt sich auch an Orten wohl, die kaum von Sonnenstrahlen erreicht werden. Die wohlschmeckenden Blätter kann man im Frühjahr – vor Einsetzen der Blütezeit – ernten. Lässt man einige Blätter stehen, kann man sich auch im Folgejahr über das wohlschmeckende Kraut freuen.

REZEPT-TIPP

Für ein einfaches Bärlauch-Pesto 100 g Bärlauch gründlich waschen, trocknen und grob schneiden. Zusammen mit 50 g gerösteten Pinienkernen oder Walnüssen, 50 g geriebenem Parmesan und dem Saft einer halben Zitrone in der Küchenmaschine mixen. Nach und nach Olivenöl hinzufügen – insgesamt ca. 100 ml, bis eine cremige Konsistenz entsteht. Mit Salz und Pfeffer würzen. Schmeckt wunderbar zu Pasta, geröstetem Brot oder als Gemüse-Dip!



WEG MIT DEM WASCHBETON: ENTSIEGELUNG IM GARTEN

Waschbetonplatten, asphaltierte Wege, betonierte Terrassen: Die zunehmende Bodenversiegelung führt zu zahlreichen Problemen, auch in Kleingartenanlagen. Wer „entsiegelt“, schützt den Boden, fördert das Klima im Garten und die Neubildung von Grundwasser – und trägt so zu einer verbesserten Lebensqualität bei.

Kann Regenwasser nicht an Ort und Stelle im Boden versickern, wird es direkt in die Kanalisation geleitet. Das hat nicht zu unterschätzende negative Folgen: Der Grundwasserspiegel sinkt; das Kanalsystem ist überlastet, die Hochwassergefahr steigt; die Luft wird trockener, die Temperaturen steigen; und für zahlreiche Tiere und Pflanzen geht ein wichtiger Lebensraum verloren.

Umso wichtiger ist es, im Garten möglichst auf Bodenbeläge zu verzichten – und damit nicht nur Insekten und Vögeln, sondern auch dem Klima Gutes zu tun. Bei Terrassen, Stellplätzen und Wegen kann auf wasserdurchlässige Alternativen zu Beton, Asphalt und Co zurückgegriffen werden. Hier sind einige Möglichkeiten im Überblick:

- **Parkplätze und Stellflächen:** Schotterterrassen, Kies- und Splittdecken, Rasenfugenpflaster oder Rasengittersteine
- **Spielflächen:** belastbarer Rasen aus strapazierfähigen Gräsern und Kräutern
- **Terrassen:** Imprägnierte Holzroste über gut durchlässigem Untergrund (Drainage-Schicht)
- **Wege:** Rindenschrot, mit Splitt gefugtes Holzpfaster, Kies



BIENENWACHSTÜCHER SELBER MACHEN:

Plastikfrei verpacken!

SIE BRAUCHEN:
Stoffreste (Baumwolle oder Leinen)
30 g Bienenwachs
Stoffschere
Trick-Marker
Lineal
Backblech
Backpinsel

DIY-
Anleitung



Den Stoff mit der Rückseite nach oben ausbreiten, Maß nehmen, die Ränder einzeichnen und auf die gewünschte Größe zurechtschneiden.



Bienenwachs zerkleinern. Den Stoff auf ein Backblech legen und gleichmäßig mit dem Bienenwachs bestreuen. Ins Backrohr schieben und dort bei 80 Grad so lange erwärmen, bis das Wachs geschmolzen ist (ca. 5 – 10 Minuten).



Das Tuch aus dem Rohr nehmen. Das Wachs mit dem Backpinsel rasch auf dem Tuch verstreichen – gleichmäßig bis zu den Rändern hin. Das Tuch etwa 10 Minuten auf dem Wäscheständer trocknen lassen. Fertig!

4 schnelle Frühlings-Gartentipps



1

MÄRZ: ERDBEEREN PFLEGEN

Wer jetzt vertrocknete Blätter, Blüten- und Fruchtreste sorgsam entfernt, legt den Grundstein für eine reiche Erdbeer-Ernte. Eine Schicht frische Komposterde rund um die Pflanzen fördert ihr gesundes Wachstum.



**APRIL:
FORSYTHIEN AUSLICHTEN**
Frühblühende Sträucher wie Forsythien sind häufig bereits Mitte April verblüht. Damit sie auch im nächsten Jahr kräftig und gesund wachsen, ist nun ein guter Zeitpunkt, sie auszulichten. So entsteht Raum für neue Triebe; und Krankheiten können vermieden werden.

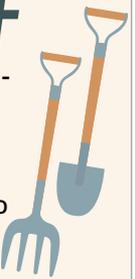
2



JUNI: ROSEN PFLEGEN

Indem Sie verblühte Rosenblüten abschneiden, fördern Sie das Wachstum neuer Blüten. Ende Juni ist außerdem ein guter Zeitpunkt, um die Rosen noch einmal zu düngen. So steht einem Sommer voller Blütenpracht nichts im Wege!

4



3

**MAI:
RADIESCHEN NACHSÄEN**
Im Mai sind die ersten Radieschen erntereif! Säen Sie rechtzeitig nach, um bald wieder ernten zu können. Damit die Samen optimal keimen können, sollten sie immer gut mit Wasser versorgt werden.



REZEPT

FRISCHES FRÜHLINGSREZEPT:
Erdbeersalat mit Rucola und Parmesan



ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 300 g Rucola
- 400 g Bio-Erdbeeren
- 60 g Parmesan
- 40 g Walnüsse
- 6 EL Olivenöl
- 2 EL weißer Balsamico
- Rosa Pfeffer aus der Mühle
- Salz und Pfeffer

ZUBEREITUNG:

1. Rucola und Erdbeeren gründlich waschen, die Erdbeeren halbieren.
2. Das Dressing zubereiten: Dazu Olivenöl, Balsamico, Salz und Pfeffer mit einer Gabel gut verrühren.
3. Den Parmesan grob reiben.
4. Rucola und Erdbeeren mit dem Dressing marinieren. Auf tiefen Tellern verteilen.
5. Parmesan und Nüsse auf dem Salat anrichten, und mit rosa Pfeffer aus der Mühle würzen. Schmeckt auch mit Honig- oder Senfdressing!